

# birdlife zürich info

N° 3

6. Oktober 2009



## ZVS/BirdLife Zürich

Verband der Naturschutzvereine in den Gemeinden

Wiedingstrasse 78 8045 Zürich Tel 044 461 65 60 info@birdlife-zuerich.ch www.birdlife-zuerich.ch

EDITORIAL; *Markus Eisenlohr, Präsident*

## *Unser Grossprojekt rollt an den Start.*

Nun liegen sie also vor, die Ergebnisse und die Schlussfolgerungen aus der Brutvogelkartierung 2006/2008. Eines der grössten Projekte von ZVS/BirdLife Zürich kommt nun zu seinem Höhepunkt. Nach jahrelanger Beobachtung, Erfassung und Auswertung werden wir nun belohnt. Wir erhalten ein Arbeitsinstrument, das Auskunft gibt wo welche Brutvögel im Kanton Zürich brüten, und das nicht allgemein, sondern detailgenau. Damit nun aber möglichst viele und vor allem entscheidende Leute von diesen Daten und Erkenntnissen erfahren, braucht es eine Informationskampagne. Das Avicom, wie diese Kampagne verbandsintern heisst, wurde in den letzten Monaten mit grossem Einsatz vorbereitet. Mit der Medienorientierung vom 23. Oktober erfolgt nun der Startschuss. Ab diesem Datum sollte [www.birdlife-zuerich.ch](http://www.birdlife-zuerich.ch) ein Lesezeichen auf

jedem Computer und damit ein vielbesuchter Ort im Internet sein.

Es ist aber wie bei einem Feuerwerk; nur die Startrakete ergibt noch kein schönes und nachwirkendes Feuerwerk. Es braucht viele verschiedene Raketen, nicht nur Grosse, sondern auch Kleine. Der Verband hat dazu weitere Events vorbereitet.

Aber auch auf lokaler Ebene müssen Raketen gezündet werden. Die Sektionen sind darum aufgerufen, ihre Nähe zur Bevölkerung und den lokalen Behörden auszuspielen und mit eigenen Informationsveranstaltungen die Erkenntnisse aus der Brutvogelkartierung unter das Volk zu bringen. Die Informationen dazu liefert ZVS/BirdLife Zürich laufend. Nur so kann die Natur auch Nutzen ziehen aus der grossen Arbeit der rund 250 freiwilligen Mitarbeitenden.

### Informations-Kampagne Avicom.

*Der Countdown läuft; Seite 3*

### Umfahrung Ottenbach im Clinch mit Schutzverordnung.

*Aus der Geschäftsstelle; Seite 4*

### Das Jahr der Biodiversität 2010 jetzt planen.

*ZVS/BirdLife Schweiz; Seite 6*

In den nächsten Wochen sind vier Kurse zu ganz unterschiedlichen Themen geplant. Detailinformationen zu allen Kursen sowie ein Online-Anmeldeformular finden Sie unter [www.birdlife-zuerich.ch](http://www.birdlife-zuerich.ch) >Veranstaltungen.

### Neue Kurse

Pflanzen oder Vögel mit Hilfe eines motivierten Kursteams in einer tollen Gruppe Gleichgesinnter vertieft kennen lernen – das ist bei den «grossen Kursen» von ZVS/BirdLife Zürich bestens möglich. Da die Nachfrage erfahrungsgemäss gross ist, empfehlen wir Ihnen, sich rasch anzumelden – es gilt die Reihenfolge der Anmeldung (beim Feldbotanik-Kurs werden zudem jene bevorzugt, die letztes Jahr keinen Platz bekamen, sofern sie sich bis Ende Oktober anmelden).

Diesem Mitteilungsblatt liegt ein Anmeldeblatt für den Feldornithologiekurs bei; weitere Informationen sowie ein Online-Anmeldeformular für beide Kurse gibt es unter [www.birdlife-zuerich.ch](http://www.birdlife-zuerich.ch) > Veranstaltungen. **Die Online-Anmeldung wird am 16. Oktober um 23.00 Uhr aufgeschaltet.**

### Gratulation zum abgeschlossenen Kurs!

Diesen Sommer schlossen zwei ornithologische Exkursionsleitungskurse ab. Ganz herzlichen Dank an die Kursleitenden **Peter Gysi**, **Benjamin Kämpfen** und **Christine Schaufelberger** bzw. **Bettina Almasi**, **Monika Grauwiler** und **Lorenz Marti**. ZVS/BirdLife Zürich gratuliert folgenden frischgebackenen Exkursionsleiterinnen und -leitern ganz herzlich:

**Meinrad Abegg**, Zürich – **Richi Bamert**, Mollis – **Markus Berset**, Bülach – **Lisa Bose**, Zürich – **Peter Dervej**, Turbenthal – **Andrea Friedrich**, Winterthur – **Andrea Funk**, Zürich – **Margrith Gärtner**, Dättlikon – **Susanne Gehri**, Greifensee – **Benjamin Homberger**, Schaffhausen – **Arnold Huber**, Oberglatt – **Jonas Landolt**, Zürich – **Thomas Lötscher**, Bannau – **Helena Lüthi**, Zürich – **Doris Meier**, Zürich – **Sabine Oertli**, Wiesendangen – **Erwin Osterwalder**, Wattwil – **Ursula Ramseier**, Pfäffikon ZH – **Marie-Louise Rudin**, Schwerzenbach – **Charles Russenberger**, Rafz – **Susanne Rutishauser**, Schlieren – **Fabian Schwarzenbach**, Kilchberg – **Vincent Sohni**, Winterthur – **Alex Steiger**, Oberriet – **Maria Stettler**, Männedorf – **Bettina Tuor**, Wettswil – **Stefanie von Felten**, Trimbach – **Hugo von Rohr**, Winterthur – **Renato Winteler**, Winterthur

Ebenfalls abgeschlossen sind zwei Feldornithologie-Kurse. Gratulation an alle, die die Prüfung bestanden haben – darunter **Urs Philipp**, Leiter der Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich – und vielen Dank an die beiden Kursteams: **Mathias Mühlemann**, **Liliane Voumard** und **Gabriela Wyss** bzw. **Marcel Gächter**, **Agnes Schärer** und **Annina Urech**.

### Feldbotanik-Kurs (FBK) 2010/11

Februar bis Juli 2011 (3 Semester)

jeweils abends unter der Woche 19.15 – 21.30 Uhr in Zürich  
etwa 18 Theorieabende sowie 10 Exkursionstage (Sa oder So).  
Kosten: Mitglieder Fr. 780.–, alle anderen Fr. 980.–, Schüler,  
Studierende und Lehrlinge Fr. 320.–

Wegen grosser Nachfrage veranstalten ZVS/BirdLife Zürich und drosera bereits den vierten Feldbotanik-Kurs. Der Kurs vermittelt grundlegendes Wissen zu Pflanzenfamilien, Arten und ökologischen Zusammenhängen. Ziel des Kurses sind Artenkenntnis (ca. 300 Arten), die Vermittlung von Grundlagen in Systematik und Ökologie sowie das Erlernen des Umgangs mit Bestimmungsliteratur. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Der Feldbotanik-Kurs wird mit einer Prüfung im Juli 2010 abgeschlossen. Im Anschluss daran ist ein Exkursionsleitungskurs geplant. Dieser dauert ein weiteres Jahr. Schwerpunkt sind Exkursionsmethodik und -didaktik sowie Naturschutzthemen.



### Feldornithologiekurs (FOK) 2010/11

Dauert eineinhalb Jahre

je rund 20 Theorieabenden und halb- und ganztägigen Exkursionen (monatlich ca. je ein Anlass, im Frühling mehr).

Kosten: Mitglieder Fr. 780.–, alle anderen Fr. 980.–, Schüler,  
Studierende und Lehrlinge Fr. 320.–

Lernen Sie die Vögel der Schweiz eingehend und unter kompetenter Leitung kennen! Ziel des Kurses ist es, die in der Schweiz regelmässig auftretenden Vogelarten sicher bestimmen zu können und ihre Lebensweise und ihren Lebensraum zu kennen. Voraussetzungen des Kurses sind Kenntnisse etwa im Umfang eines ornithologischen Grundkurses. Im zweiten Kursteil, dem Exkursionsleitungskurs (ELK) oder dem FOK 2, werden die ornithologischen Kenntnisse vertieft. Beim ELK stehen Übungen zur Exkursionsleitung und Anleitungen zum praktischen Naturschutz in der Gemeinde im Vordergrund, beim FOK die Erweiterung der Kenntnisse. Der ELK schliesst im Juni 2012 mit der Exkursionsleitungs-Prüfung ab.

Es werden möglicherweise zwei parallele Kurse (Theorieabende Montag bzw. Dienstag) durchgeführt.



## Avicom: Der Countdown läuft.



In der Woche 40 werden rund 720'000 Haushalte im Kanton Zürich einen auf 14 verschiedene Regionen zugeschnittenen Flyer in ihrem Briefkasten finden und so über die Situation der Zürcher Brutvogelwelt aufgeklärt - als Ouverture zur grössten je gestarteten Informationskampagne von ZVS/BirdLife Zürich.

Ende Oktober ist es soweit: Mit einer konzertierten Aktion wird ZVS/BirdLife Zürich die Resultate der Brutvogelkartierung bekanntgeben. Alle im Projekt Avicom sind zurzeit auf Hochtouren unterwegs und bereiten die Medienkonferenz, die neue Website, die Flyer in alle Haushaltungen und die weitergehende Kommunikationsarbeit vor. Das Herzstück der Website – der Zürcher Vogelfinder – verspricht ein Hit zu werden.

Wer dieser Tage mit Martin Weggler und seinem Orniplan-Team reden will, muss Geduld haben. Der Geschäftsführer und seine Leute sind voll damit beschäftigt, die Avimonitring-Resultate für Ende Oktober aufzubereiten. Weggler ist zudem für die neue Website verantwortlich und betreut damit eines der Kernelemente der Kommunikationskampagne Avicom. Dasselbe Bild auf der Geschäftsstelle: Ursula Rusterholz baut hoch konzentriert Inhalte in die Website ein, Ester Bachmann pflegt den Kontakt mit den Sponsoren und Ernst Kistler weibelt an allen Fronten gleichzeitig und betreut die externen Projektpartner wie Grafiker und Drucker.

**Die hohe Betriebstemperatur im Avicom-Projekt hat einen einfachen Grund:** Der entscheidende Tag, an dem die Kommunikation mit der Medienkonferenz losgeht, rückt rasch näher. Am Freitag, 23. Oktober, ist es soweit. Die Verschiebung um rund einen Monat gegenüber den ersten Informationen ist auf eine leichte Verzögerung in den Projekten und die Verfügbarkeit von Schlüsselpersonen für die Medienarbeit zurückzuführen.

Im Folgenden ein Überblick über die verschiedenen Avicom-Elemente und wann sie zum Einsatz gelangen:

**Medienkonferenz:** Auf Freitagmorgen, 23. Oktober, lädt ZVS/BirdLife Zürich alle Medien im Kanton und nationale Medien zu einer Medienkonferenz ein. Eröffnet wird sie durch Baudirektor Markus Kägi, der damit Unterstützung für den Naturschutz signalisiert. Inhaltlich geht es an der Konferenz um die wissenschaftlichen Resultate der Brutvogelkartierung, um die Schlussfolgerungen für den Naturschutz und um unsere neue Website mit ihrem Kernstück – dem Zürcher Vogelfinder. ZVS/BirdLife Zürich begleitet die Medien vor und nach dem 23. Oktober eng, um die Kernbotschaften breit platzieren zu können.

**Website mit Zürcher Vogelfinder:** Am Freitagmorgen, 23. Oktober, 10 Uhr, wird unter [www.birdlife-zuerich.ch](http://www.birdlife-zuerich.ch) die neue Website des Verbands aufgeschaltet. Ihr Filetstück ist der Zürcher Vogelfinder, über den die Brutstandorte der Zürcher Vögel auf einer Karte punktgenau abrufbar sind. Hinzu kommt eine ganze Vielfalt an Zusatzinformationen rund um die Zürcher Vögel. Der Vogelfinder ist in seiner Art einzigartig und ist für die Öffentlichkeitsarbeit von ZVS/BirdLife Zürich ein Meilenstein. Selbstverständlich wird der Verband über alle Kanäle auf die Website aufmerksam machen.

**Flyer in alle Haushaltungen:** In der Woche des 26. Oktober beginnt die zweite Avicom-Phase. Alle Haushalte im Kanton Zürich werden via Postverteilung einen regionsspezifischen und attraktiv aufgemachten Flyer erhalten. Darin sind einerseits die kantonalen Resultate der Brutvogelkartierung dargestellt, andererseits am Beispiel von zwei ausgewählten Arten auch regionale Informationen. Dafür hat ZVS/BirdLife Zürich den Kanton in insgesamt 14 Regionen unterteilt. Die Verteilung erfolgt innerhalb ca. einer Woche und erreicht auch Haushalte mit einem Stopp-Kleber auf dem Briefkasten. Sektionen, die zusätzliche Exemplare des Flyers bestellt haben, werden diese ebenfalls Ende Oktober/Anfang November erhalten.

**Kampagnenbriefe:** Nach der ersten Informationswelle geht es darum, den Schwung mitzunehmen und gezielt auf wichtige Partner zuzugehen. Im Fokus hat ZVS/BirdLife Zürich dabei insbesondere die Zürcher Gemeinden sowie weitere politische Zielgruppen wie Kantonsräte, wichtige Kommissionen etc. Sie alle werden im Verlauf des Novembers einen Brief erhalten. In diesem macht ZVS/BirdLife Zürich auf die lokalen Resultate der Brutvogelkartierung aufmerksam und versucht, einen Anstoss für konkrete Naturschutzprojekte zu geben. Der Brief ist hauptsächlich als Türöffner für die Sektionen von ZVS/BirdLife Zürich gedacht. Diese werden das Schreiben zur Information jeweils vorab erhalten.

**Infopaket an Sektionen:** Avicom legt das Fundament für die Kampagne 100xZüriNatur von ZVS/BirdLife Zürich (siehe unten). In dieser spielen die 109 lokalen Sektionen des Verbands eine entscheidende Rolle. Sie werden in ihren Gemeinden oder im Rahmen von regionalen Kooperationen Naturschutzprojekte lancieren – von der kleinen Heckenpflanzung bis zum grossen Vernetzungsprojekt. Damit sie diese Aufgabe wahrnehmen können, wird der Mutterverband ihnen bis Ende Jahr ein Infopaket zukommen lassen. Dieses umfasst unter anderem Material für die Öffentlichkeitsarbeit, zusätzliche Auswertungen der Avimonitring-Resultate für die jeweilige Gemeinde (inkl. Vorschläge für Vogelschutzschwerpunkte), Beispiele einzelner Naturschutz-Musterprojekte und Vorschläge für die Kooperation mit den Gemeindebehörden.

**Grundlage für 100xZüriNatur:** Mit Kommunikation alleine ist der Natur erst ein halber Dienst erwiesen – indem ZVS/BirdLife Zürich die Öffentlichkeit auf die Gefahren für die Zürcher Vogelwelt und die Biodiversität hinweist. Der nächste Schritt ist deshalb ebenso wichtig wie Avicom: Die Kampagne 100xZüriNatur. Sie startet im Frühjahr 2010 und wird drei bis vier Jahre dauern. ZVS/BirdLife Zürich orientiert darüber in einem der nächsten BirdLife-Infos.

Für Auskünfte über Avicom und 100xZüriNatur: Geschäftsstelle ZVS/BirdLife Zürich, 044 461 65 60, [info@birdlife-zuerich.ch](mailto:info@birdlife-zuerich.ch) (Thomas Kuske oder Ernst Kistler verlangen).

### *Werner Kasper 90 jährig*

Am 19. August 2009 durfte Werner Kasper seinen 90. Geburtstag feiern. Der ehemalige Direktor einer Kunststofffabrik engagiert sich seit den 1960er-Jahren stark für den Naturschutz. Nach dem Präsidium von Orpheus Zürich wurde er langjähriger Präsident von ZVS/BirdLife Zürich. Bei der Neustrukturierung des SVS hat sich Werner Kasper aktiv für einen starken SVS/BirdLife Schweiz eingesetzt. Er war lange Zeit Mitglied des SVS-Vorstands und hat die Kasse geführt. Heute ist er Ehrenpräsident von ZVS/BirdLife Zürich und Ehrenmitglied des SVS/BirdLife Schweiz. Wir wünschen Werner Kasper weiterhin alles Gute! (Ib)

### *Neue Kurskosten*

Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen sind wichtige Aktions-Pfeiler von ZVS/BirdLife Zürich. Sie sind bei den Mitgliedern sehr gefragt. Wegen der Konkurrenz durch andere Aktivitäten und hohem Druck im Berufsleben wird es aber immer schwieriger, motiviertes Personal für die Leitung der Kurse zu finden. Gleichzeitig möchte die Ausbildungskommission (AK) ihre Arbeit weiter professionalisieren und die Veranstaltungangebote mittelfristig ausweiten. Mit der heutigen Organisation und (im Vgl. zu an-

deren Kantonen tiefen) Entschädigung stösst die AK aber an Grenzen. Um eine weitere Professionalisierung zu ermöglichen, hat der Vorstand die Kurskosten erhöht. Nach wie vor hält er daran fest, dass Teilnehmende von Sektionen und in Ausbildung Stehende eine Reduktion erhalten. Die Kurskosten für Sektionsmitglieder betragen beim Feldornithologiekurs neu 780 und beim Exkursionsleiterkurs 450 Franken. Angesichts der Qualität der Kurse scheinen diese Kosten dem Vorstand vertretbar.

### *Abschied vom Löwen des Eigental, Alfred Hardmeier, Bassersdorf*

Der grosse Kämpfer um das Eigental, Alfred Hardmeier, wurde 6. Juli 2009 auf dem Friedhof Dübendorf zu Grabe getragen. Dem als „Löwe vom Eigental“ bekannten Naturschützer verdanken wir die Erhaltung des Eigental zwischen Oberembrach und Birchwil und die Entwicklung des Verbandes zu einem bedeutenden Naturschutz-Reservatsbesitzer.

Alfred Hardmeier war von 1959 – 1978 Präsident des Naturschutz Bassersdorf Nürensdorf NBN und kämpfte in pionierhafter Weise für das Eigental, als dieses in den 60er Jahren von einer Grossdeponie bedroht wurde. Auf seine Initiative lancierte ZVS/BirdLife Zürich die erste grosse Sammelaktion für ein

Naturschutzgebiet. 1967 schützte der Zürcher Regierungsrat das vielfältige Tal mit einer Schutzverordnung. Mit unübertrefflichem Eifer arbeitete Alfred Hardmeier in der Folge an der Gestaltung und am Unterhalt des Schutzgebietes. Ein besonderes Anliegen war ihm die Sicherung der grossen Amphibienpopulation; als Erster erreichte er die zeitweise Sperrung der Eigentalstrasse zur Wanderzeit der Erdkröten und Grasfrösche.

Seinen unermüdlichen Einsatz im Eigental, im lokalen Verein, in der ZVS-Reservatskommission verdanken ZVS/BirdLife Zürich und SVS/BirdLife Schweiz mit der Ehrenmitgliedschaft.

Alfred Hardmeier durfte mit Hanni die eiserne Hochzeit und im März 2009 seinen 91. Geburtstag feiern. Nun ist er nicht mehr, sein Einsatz aber bleibt im Naturreichtum und der idyllischen Landschaft des Eigental auch in Zukunft sichtbar. (Fritz Hirt)

### *IGLU Volketswil übernimmt DV 2010*

Um dem Abschied unseres langjährigen Geschäftsführers, Ernst Kistler, einen speziellen Rahmen zu geben, hat sich die IGLU Volketswil zur Übernahme der DV 2010 entschlossen. Noch länger als Geschäftsführer bei uns ist Ernst nämlich Präsident der von ihm mitgegründeten IGLU Volketswil.

### *Fruchtfolgeflächen – ein heikles Thema*

In den vom Bund geforderten Bodeneignungsklassen 1-5 schafft der Kanton Zürich sein Kontingent von 44'400 ha Fruchtfolgeflächen (FFF) längst nicht mehr. Kein Wunder ist nun auch der Zürcher Bauernverband (ZBV) erwacht und fordert den Schutz der FFF. Auch die Politik zieht nach. ZVS/BirdLife Zürich hat zusammen mit anderen Naturschutzverbänden die FFF bei Rekursen gegen Bauvorhaben im Landwirtschaftsgebiet und bei Golfplätzen (neuerdings auch in Mönchaltorf) schon früher stets verteidigt. Leider verfolgen nun ZBV und Teile der Politik eine Stossrichtung, die zu Lasten minderwertiger Böden gehen würde. Minderwertige Böden – aus Sicht des Ackerbaus – sind aber gerade jene Böden, die grosses naturschützerisches Potenzial aufweisen und sich auch rasch und kostengünstig ökologisch aufwerten lassen. Wenn nun Verluste bei den guten Böden auf minderwertigen Böden kompensiert, d. h. diese ackerfähig gemacht

werden sollten, ginge das klar zu Lasten des Naturschutzes (z. B. Pufferzonen). Dagegen lobbyieren wir mit Pro Natura Zürich und WWF Zürich und haben für diesen Zweck ein Argumentarium erarbeitet.

### *Umfahrung Ottenbach im Clinch mit Schutzverordnung*

Mit der öffentlichen Auflage rückt die Umfahrung Ottenbach einen Schritt näher. Das Projekt ritzt die Reusstal-Schutzverordnung (SVO). Wir beurteilen die Gefahr für den Wasserhaushalt beim Flachmoor Bibelaas (fehlende Pufferzonen) und die Abwertung der angrenzenden Landschaft am Fuss des Dorfes als schwerwiegend. Was ganz besonders irritiert ist die Tatsache, dass der Regierungsrat unseren Rekurs vom Juli 1993 im September 1994 gutgeheissen und die SVO zur Korrektur zurückgewiesen hat und wir volle 15 Jahre danach immer noch auf verbindlich gesicherte, ökologisch ausreichende und bundesrechtskonforme Pufferzonen warten! Stattdessen wird ein Stras-

senprojekt vorangetrieben – Grund genug, eine Einwendung einzureichen. Ausserdem haben wir eine lokale Widerstandsgruppe (IG erholen statt überholen) beraten und unterstützt, die sich während des öffentlichen Auflageverfahrens gebildet hat.

### *Bei der Umsetzung von Gerichtsurteilen hapert's*

Das Beispiel Ottenbach hat uns veranlasst, auch die anderen unerledigten Rekursfälle zu überprüfen. Das Resultat war eine Pressemeldung vom 11. August mit dem Titel „Kanton Zürich schlampt beim Naturschutz“. Wir haben uns zusammen mit unserem Hauptpartner Pro Natura Zürich zu diesem Weckruf entschlossen, weil wir wissen, dass das Amt für Landschaft und Natur (ALN) und die Fachstelle Naturschutz (FNS) gerne mehr tun würden, wenn sie die personellen und finanziellen Kapazitäten dazu hätten. Eine Verbesserung der Lage wird aber nur möglich, wenn der öffentliche Druck wächst und auch die Politik den Ball aufnimmt. Mit

## Vortragsangebot: „Sichere Stromversorgung mit Rücksicht auf Natur und Umwelt“



Gerade die Energiepolitik prägt und prägt den Natur- und Landschaftsschutz tiefgreifend mit.

(Bild: zvg)

Die einseitige Berichterstattung in den Medien zeichnet zu oft ein Bild, in welchem die Notwendigkeit von Grosskraftwerken beschrieben wird. Dies hinterfragen wir kritisch. Aus Sicht der SES, einer unabhängigen und gemeinnützigen Organisation, gibt es mehr als einen Grund, auf eine kluge und umweltverträgliche Strompolitik, die erneuerbare Energien mit konsequenter Energieeffizienz verbindet, zu setzen. Denn die Deckung unseres Strombedarfs ist laut dem Bundesamt für Energie ohne neue Atom- und Gaskraftwerke möglich. Es ist eine Frage vom Willen.

Wir zeigen auf, wie ein Zubau von erneuerbaren Energien ökologisch verträglich stattfinden kann. Eine energieeffiziente, erneuerbare, natur- und umweltverträgliche und wertschöpfende Stromzukunft ist möglich. Packen wir die Chance!

Je nach Interesse, Bedürfnis und Möglichkeiten bieten wir einen Einzelvortrag an oder sind gerne Teil einer Veranstaltung. Haben Sie Interesse, sich dem Thema Stromzukunft zu widmen?

Kontakt:

florian.brunner@energiestiftung.ch, [www.energiestiftung.ch](http://www.energiestiftung.ch)



Am 1. Oktober hat Thomas Kuske Ernst Kistler als Geschäftsführer abgelöst. In den ersten Wochen seiner Tätigkeit wird Thomas voll für die Informationskampagne Avicom arbeiten, u. a. bei der Perfektionierung der neuen Website und der Medienkonferenz. Danach werden die Einarbeitung in die zahlreichen Dossiers, die Vorbereitung der Kampagne 100xZüriNatur und der Aufbau einer Artenförderungsstelle die Schwerpunkte sein. Ernst Kistler wird bis zum Pensionsbeginn Anfang 2010 sein Know-How und seine Beziehungen an Thomas weiter geben. Wir wünschen Thomas viel Spass für diese Intensivphase.

der Parlamentarischen Initiative unseres Vorstandsmitgliedes Röbi Brunner (Grüne, Steinmaur) kommt demnächst die konkrete Forderung einer Aufstockung um 5 Mio auf den parlamentarischen Prüfstand.

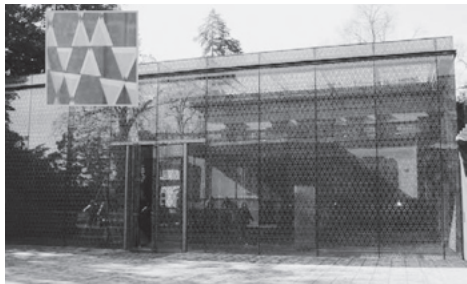
### *Chüehalden Eglisau: Gestaltungsplan für die Wiederauffüllung*

Der Kantonale Gestaltungsplan Chüehalden (Eglisau) stellt die Weichen für die Wiederauffüllung der ehemaligen Tongrube mit Inertstoffen und die spätere Gestaltung als naturnahe Fläche. Im Gebiet befindet sich heute bereits ein überkommunal geschütztes Amphibienbiotop. Es handelt sich dabei um einen Ersatzstandort für ein durch eine frühere Deponie zerstörtes Laichgewässer. Selbstverständlich wird der Auffüllprozess bis zur naturnahen Gestaltung Jahre dauern. Genau da haken wir mit unserer Einwendung auch ein: Wir fordern, dass während der gesamten Dauer ständig genügend geeignete Lebensräume vorhanden sind und die Biotope nach der Endgestaltung unter

Schutz gestellt werden. Wir meinen, dass ein entsprechendes Lebensraumangebot geschaffen werden muss, bevor die Wiederauffüllung mit Inertstoffen beginnt. Wir verfolgen die Entwicklung wachsam mit.

### *Kritik am Leitbild für's Zürcher Seebecken*

Das Ausmass der Belastungen durch Veranstaltungen und feste Installationen hat die Grenze des Tragbaren erreicht. Deshalb haben Stadt und Kanton Zürich ein Leitbild- und Strategiepapier entwickelt, das Klarheit und Besserung bringen soll. ZVS/BirdLife Zürich hat zusammen mit Pro Natura Zürich und WWF Zürich an der Vernehmlassung teilgenommen. In jeweils eigenständigen Stellungnahmen verlangen wir zukunftsweisende Vorschläge statt nur Aussagen, die auf das Erhalten des status quo ausgerichtet sind.



*Glas steht für das menschliche Bedürfnis nach Licht, ist aber auch eine Vorspiegelung falscher Tatsachen, z. B. von Lebensräumen, die es gar nicht gibt und für Vögel zu tödlichen Fallen werden.*

### *Glas und Vögel ganz aktuell*

Seit Jahren informieren der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und die Schweizerische Vogelwarte über den „Vogelkiller Glas“. Beim Strassenbau hat dieses Engagement bewirkt, dass praktisch alle neuen Lärmschutzwände mit den nötigen Streifen versehen werden, um das Glas für die Vögel sichtbar zu machen. Bei den Häusern hapert es aber noch gewaltig. Immer mehr Glasbauten werden erstellt, und Massnahmen oft erst geprüft, wenn das Glas zum Vogelkiller geworden ist. Jetzt verstärken SVS/BirdLife Schweiz und Vogelwarte ihre Aktivitäten: Die Sendung Einstein des Schweizer Fernsehens SF wird diesen Herbst zwei Beiträge zum Thema bringen und die Bevölkerung aufrufen, festgestellte Kollisionen zu melden. Daraus möchten wir neue Massnahmen ableiten. Zugleich werden wir auch an die anderen Medien gelangen. Das beliebte Faltblatt „Vogelkiller Glas“ ist in einer nachgeführten neuen Auflage erschienen. Es ergänzt die Broschüre „Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht“. Das Faltblatt und Einzel Exemplare der Broschüre können gratis bestellt werden beim SVS/BirdLife Schweiz.

### *Biodiversitätsstrategie Thema des Bundesrates und der SVS-Herbstaktion 2009*

Anfang Juli hat der Bundesrat die Eckpunkte für die Biodiversitätsstrategie Schweiz verabschiedet. Das ist ein weiterer Erfolg des seit 2004 dauernden Einsatzes des SVS, der als erste Naturschutzorganisation dieses Anliegen aufgenommen hatte und heute die Erarbeitung der Strategie federführend begleitet. Der SVS hat den Bundesratsentscheid in einer Medienmitteilung begrüsst, denn die Regierung sagt klar, was die Biodiversitätsstrategie enthalten muss:

- Genügend Flächen müssen in erster Linie für die Entwicklung der Biodiversität gesichert werden;
- Wirtschafts- und Freizeitaktivitäten müssen jede unnötige Beeinträchtigung der Gesamtfläche vermeiden, damit die Qua-

lität der Lebensräume verbessert wird;

- Der wirtschaftliche Wert der von der Biodiversität erbrachten Dienste muss besser anerkannt werden;
- Die Schweiz unterstützt auf internationaler Ebene die Massnahmen, welche in die Richtung dieser Grundlagen gehen.

Bereits wird aber versucht, eine zielgerichtete, wirksame Biodiversitätsstrategie zu torpedieren. So schießt Waldwirtschaft Schweiz in Artikeln und mit einem Vorstoss im Parlament gegen die Biodiversitätsstrategie, bevor man sich mit den nötigen Fakten auseinandergesetzt hat und überhaupt Inhalte vorliegen. Um so wichtiger ist, dass wir die Bedeutung der Biodiversitätsstrategie deutlich machen können. Die Umweltallianz hat unter Leitung des SVS eine Begleitgruppe eingesetzt, der auch Pro Natura und der WWF angehören. Gemeinsam erarbeiten sie ein klares Positionspapier. Auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist ein verstärktes Engagement nötig. Der SVS widmet deshalb seine Herbstaktion 2009 als Höhepunkt seiner Kampagne «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum» der biologischen Vielfalt. In einer umfassenden Broschüre erfahren Sie alles, was Sie für das Internationale Jahr der Biodiversität 2010 wissen müssen und was zum Schutz der biologischen Vielfalt nötig ist. Die Broschüre kann gerade im Hinblick auf das nächste Jahr in breiten Kreisen eingesetzt werden. Kampagne und Broschüre des SVS werden dazu beitragen, in dieser wichtigen Phase der Erarbeitung der Biodiversitätsstrategie einen Meilenstein zu setzen. Die Mitglieder sollten bald im Besitz der Broschüre sein. Weitere Exemplare können ab Oktober beim SVS bestellt werden.

### *Internationales Jahr der Biodiversität 2010 jetzt planen*

Das Internationale Jahr der Biodiversität ist eine ideale Möglichkeit, die Bevölkerung für die Naturschutzarbeit zu gewinnen. Das sollten wir auf allen Ebenen nützen. National gibt es einen gemeinsamen Startanlass des Bundes und der Umweltorganisationen, dar-

unter natürlich des SVS/BirdLife Schweiz, im Januar. Dann folgen der NATUR Kongress und die Messe in Basel vom 11. bis 14. Februar, an welchen der SVS prominent vertreten sein wird.

Die erste Jahreshälfte 2010 mit dem Vogel des Jahres steht beim SVS unter dem Motto „Kleinstrukturen in der Landschaft – Biodiversität im Siedlungsraum“ mit konkreten, praktischen Aktionen der Sektionen, die auch Teil der SVS-Frühlingsaktion und einer grossen Kampagne unter der Ägide des WWF sein sollen. Am 13./14. Juni 2010 folgen die „Tage der Artenvielfalt“ von SVS, Naturama Aargau und Forum Biodiversität: Vereine, Schulen, Gemeinden und viele andere Interessierte sind aufgerufen, einen Anlass zum Kennenlernen der biologischen Vielfalt in ihrer nächsten Umgebung durchzuführen. Im Herbst können die Sektionen ihre Arbeitssätze als „Naturschutztage“ unter das Thema des Biodiversitätsjahres stellen, und am 20./21. November 2010 findet die SVS-Naturschutztagung in Bern statt.

Beim SVS ist 2010 der Abschluss der ersten Phase der Mehrjahreskampagne «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum». Erfreulicherweise nehmen nun auch andere Naturschutzorganisationen das Thema der Biodiversität auf, so Pro Natura und der WWF. Die Zoos, aber auch viele Museen und die Wissenschaft machen beim Jahr der Biodiversität ebenso mit wie Gemeinden Kantone und der Bund. Über die Aktivitäten wird ab Spätherbst die Internetplattform [www.biodiversitaet2010.ch](http://www.biodiversitaet2010.ch) informieren.

Wie beteiligt sich Ihre Sektion, Ihre Gemeinde, die Schule Ihrer Kinder oder auch die Firma, in der Sie arbeiten, am Internationalen Jahr der Biodiversität 2010? Zwei Möglichkeiten möchten wir Ihnen wie oben beschrieben besonders an Herz legen: die Aktion „Kleinstrukturen in der Landschaft – Biodiversität im Siedlungsraum“ von SVS und WWF und die „Tage der Artenvielfalt“ in der Zeit um den 13./14. Juni 2010. Der SVS steht Ihnen mit Tipps und Material gerne zur Verfügung.



Das Buch zur Tierwelt der Stadt Zürich. Neben rund 100 Vogelarten (beobachtet von 1997 bis 2009) lebt eine unerwartet vielfältige Tierwelt in der Stadt Zürich. Diese stellt Grün Stadt Zürich im Buch „Stadtfauna – 600 Tierarten der Stadt Zürich“ vor. Das attraktiv gemachte Werk erscheint im Februar 2010. Bestellungen unter: [gsz-info@zuerich.ch](mailto:gsz-info@zuerich.ch)

### Zürcher Brutvogelatlas des ZVS/BirdLife Zürich – abschliessen und durchstarten

Die Auswertungen nach Arten und Gemeinden im «Zürcher Brutvogelatlas 2008» konnten abgeschlossen werden; die Analyse der Veränderung der Landschaftsräume ist im Gang. Die abschliessende Berichterstattung wurde leicht verzögert. Unerwartet zeitraubend waren die vielen Anfragen für die Nutzung der Daten für Naturschutzprojekte – ein Aspekt, der durchaus nicht Nebensache ist.

Der Zürcher Brutvogelatlas 2008 wird zunächst als Online verfügbar gemacht. Der ZVS/BirdLife Zürich tritt aus diesem Grund ab Ende Oktober 2009 mit einer renovierten Website im Internet auf. Die Orniplan hat bei der Planung dieser Website, namentlich dem neuen Zürcher Brutvogelatlas 2008, mitgewirkt.

### Vernetzungsprojekte werden (wieder) aktuell

In den Gemeinden des Wehntals und in Bachs berät die Orniplan die lokalen Trägerschaften bei der Gesuchstellung um Verlängerung ih-

res nunmehr 6jährigen Vernetzungsprojekts. Für die Gemeinde Hochfelden hat die Orniplan ein Vernetzungsprojekt entwickelt, das ab nächstem Jahr laufen sollte.

### Buch zur Tierwelt der Stadt Zürich

Im Februar 2010 erscheint ein attraktives Buch zur Tierwelt in der Stadt Zürich mit dem Titel: „Stadtfauna – 600 Tierarten der Stadt Zürich“. Die Stadt Zürich weist eine vielfältige Tierwelt auf. Gegen 100 Vogelarten finden darin einen Lebensraum, wie auch Säugetiere, Reptilien, Amphibien, Fische, Insekten, Krebse, Muscheln, Würmer und Quallen. Orniplan hat die Arttexte zu den Vögeln für dieses neue Buch verfasst. In den Jahren 2004 bis 2009 kartierte Orniplan jährlich im Auftrag der Grün Stadt Zürich die Brutvögel der Stadt Zürich. Dieses grosse Wissen floss in das neue Buch ein. Für die meisten Brutvögel (von der Amsel bis zum Zilpzalp) und die häufigsten Wintergäste (wie Kolben-, Tafel- und Reiherente) sind interessante Informationen mit Bezug zur Stadt Zürich zu lesen. Das Buch erscheint im Haupt-Verlag und kann unter [gsz-info@zuerich.ch](mailto:gsz-info@zuerich.ch) bestellt werden.

Pro Natura Zürich; Andreas Hasler; Wiedingstr. 78, 8045 Zürich, Tel. 044 463 07 74, [pronatura-zh@pronatura.ch](mailto:pronatura-zh@pronatura.ch), [www.pronatura.ch/zh](http://www.pronatura.ch/zh).



Bagger bei der Neumodellierung der Panzersperre. Links im Bild die „Toblerone“-Betonelemente und die Hecke. (Bild: Andreas Hasler)

### Ein zukünftiges Reptilienparadies

Anfang 2009 konnte Pro Natura Zürich bei Stadel eine alte Panzersperre erwerben, die sich über 1,5 km quer durch das Tal zieht. Die Sperre besteht aus den bekannten „Toblerone“-Betonelementen und Sträuchern, in den Zwischenräumen sowie angrenzend auf der ganzen Länge einer extensiv genutzten Wiese (Graben und Wall). Sie steht nicht unter Schutz.

In einem ersten Schritt modellierte Pro Natura Zürich in diesem Sommer Graben und Wall neu zu einer leicht nach Süden geneigten Fläche. Der Anstoss dazu kam von den Bewirtschaftern, die das steile Bord nur mit angemieteten Geräten mähen konnten. Pro Natura wiederum sah die Chance, mit dieser Neugestaltung die Qualität der Wiese deutlich zu verbessern: Unmittelbar nach den Erdarbeiten wurde der Boden mit Schnittgut von qualitativ herausragenden Wiesen der Umgebung belegt; die ausfallenden Samen begründen dann die neue Wiese.

Im zweiten Schritt wird sich Pro Natura Zürich der Hecke annehmen. Diese besteht

zum Teil aus ausländischen Sträuchern, die kaum einen ökologischen Nutzen haben. Ziel ist, mittelfristig – bei 1,5 km Länge dauern diese Arbeiten einige Jahre – nur noch einheimische Sträucher vorzufinden und vor allem optimale Bedingungen für Reptilien zu schaffen: In Zukunft wird die Hecke vielgestaltiger sein, das heisst Versteckmöglichkeiten wechseln sich mit Sonnenplätzen ab, auf hohe Strukturen folgen niedere oder sogar ganz offene Stellen.

Diese Arbeiten beginnen im Winter 2009/10 in Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule Stadel: Im Rahmen eines Schulprojekts wird eine Gruppe von November bis Februar einen halben Tag pro Woche einen Abschnitt der Hecke herrichten. In den folgenden Jahren wird dieses Stück Beispiel für die gesamte Gestaltung der Hecke sein.

Ziel ist, dass die ganze Sperre dank neuer guter Qualität dereinst unter Schutz gestellt werden kann.

## Rotmilan-Sonderausstellung: letzte Wochen.



Zur Zeit Gast im Neeracher Riet, die Bekassine.

**Öffnungszeiten SVS Naturschutzzentrum bis Ende Oktober:**

Mi 14–20, Sa 10–18, So 8–18 Uhr. November 2009 bis Ende März 2010:

jeweils am 2. Sonntag des Monats (8. November, 13. Dezember,

10. Januar, 14. Februar, 14. März) 9–16 Uhr.

Führungen mit angemeldeten Gruppen sind bis Ende Oktober

und ab Ende März täglich möglich ausser montags.

(Bild: zvg)

Jetzt rasten im Neeracherried späte Zugvögel wie Bekassine, Silberreiher oder Krickente. Im Oktober lässt sich auch der Eisvogel recht zuverlässig beobachten. In der Region sammeln sich Dutzende von Rotmilanen, die hier an Schlafplätzen nächtigen – die grösste Ansammlung in der Schweiz mit einem Rekord bei über 300 Individuen. Zum imposanten Vogel läuft noch bis Ende Oktober die Jubiläums-Sonderausstellung «Der Rotmilan – ein Greivogel im Aufwind». An interaktiven Stationen, mit einem eindrücklichen Film und mit anschaulichen Modellen kann man den Milan und weitere Greifvögel von verschiedenen Seiten kennenlernen.

Bereits laufen die Vorbereitungen für die nächste Saison. Geplant sind eine neue Ausstellungsecke zum Jahresvogel 2010 des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz, der Mehlschwalbe, sowie Aktivitäten zum Abschluss der SVS-Kampagne «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum». Reservieren Sie bereits jetzt eine Führung mit Ihrem Verein – es sind noch viele Daten frei.

Mehr Informationen: [www.birdlife.ch/neeracherried](http://www.birdlife.ch/neeracherried),  
E-Mail [neeracherried@birdlife.ch](mailto:neeracherried@birdlife.ch) oder Tel. 044 858 13 00

### AGENDA

Jahresvogel 2009:	Gartenrotschwanz
Jahresvogel 2010:	Mehlschwalbe
SVS-Kampagne:	Biodiversität – Artenvielfalt ist Reichtum
Grossprojekte:	Avicom – Kommunikationskampagne zur Brutvogelkartierung 2006 - 2008

#### Exkursionsprogramm 2009 „Die andere Seite des Kantons“

So, 15. November: Wacholderdrosseln in Ex-Manchester

#### Angebote für lokale Praktikerinnen und Praktiker

Oktober: Vertiefungskurs Exkursionsleitung



### IMPRESSUM

Herausgeber: Geschäftsstelle ZVZ/BirdLife Zürich,  
Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich,  
Telefon 044 461 65 60 Fax 044 457 70 30  
E-Mail [info@birdlife-zuerich.ch](mailto:info@birdlife-zuerich.ch) [www.birdlife-zuerich.ch](http://www.birdlife-zuerich.ch)  
Redaktion: Ernst Kistler  
Titelbild: Marcel Ruppen, Zürich  
Gestaltung: Querwerk GmbH, Glattbrugg  
Produktion: Ernst Kistler  
Druck: Oskar Ledergerber Druckerei AG, Glattbrugg  
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 6. November 2009  
Erscheint 4x jährlich mit einer Auflage von 1500 Stück